

Wien

# Anpfiff für eine neue Ära der Violetten

Die Generali Arena, das Heimstadion des FK Austria Wien im zehnten Bezirk, wurde erneuert und erweitert. Highlight: Die Generali Arena ist das erste nachhaltige Stadion Österreichs.



TEXT: GISELA GARY

FOTOS, SCHNITT, PLAN: FK AUSTRIA WIEN, FRANZ ERTL/MAUCH

Architekt Reinhardt Gallister mit dem Atelier Mauch sind die Planer der neuen FK-Austria-Spielstätte. Vasko+Partner zeichnete als Generalkonsulent verantwortlich. Die neue Arena ist ein Teil des S.T.A.R.-Projekts der Austria, im Zuge dessen neben dem Stadion auch in Trainingsplätze investiert wurde. Die neue Gesamtkapazität umfasst Platz für 17.500 Zuschauer. Michael Mauch, Projektleiter von Architekt Gallister, war bereits im Team rund um die Osttribüne im Horr-Stadion und die Nachwuchsakademie, bestehend aus einer Trainingshalle und einer Zusehertribüne. Die neue Generali Arena hat nun ein einheitliches Erscheinungsbild. Die neue Trainingshalle ist bereits seit 2010 in Betrieb.





„Anstelle von massiven Stahlbetonwandscheiben im Bereich der aussteifenden Stiegenhauskerne wurde eine aufgelöste Konstruktion in Form von hochbewehrten Stahlbetonfachwerken erstellt.“

– RAFFAEL KRENN, VASKO+PARTNER

Das regionale Nachwuchszentrum soll weiterentwickelt bzw. vergrößert werden. Die Nordtribüne sowie die Westtribüne wurden abgerissen und im Neubau mit zwei Rängen an das Dachniveau der Osttribüne angeglichen. In der Nordtribüne sind der VIP-Bereich für 800 Gäste, die Business-Seats, Logen, Festsäle sowie die Ehrentribünen untergebracht.

Zudem entstand unter der Tribüne eine zweistöckige Tiefgarage. Der Westbereich des Stadions wurde zur neuen Familientribüne. Insgesamt investierte die Austria 42 Millionen Euro in die Neugestaltung ihrer Heimat, die nun eine UEFA-Vier-Sterne-Arena ist. Zudem wurde mit der Erweiterung die noch letzte offene Ecke zwischen Ost- und Südtribüne geschlossen. Auf der Südtribüne wurde der Medienbereich modernisiert. Die Sicherheitszentrale ist dort nun untergebracht wie auch der Arena VIP-Klub und die Technik. Die Architekten setzten dabei auf eine einfache, barrierefreie Wegführung und betonten den respektvollen Umgang mit der Umgebung. Die Sitze wurden erneuert und alle Ecken „stimmungsbegünstigend“ begradigt oder geschlossen. Die U-Bahnlinie U1 fährt bereits bis zum Verteilerkreis, rundherum entsteht zudem das Stadtentwicklungsprojekt Viola-Park.

#### Erstes nachhaltiges Fußballstadion Österreichs

Beton und insbesondere höchste Sichtbetonqualität spielen beim neuen Stadion eine wesentliche Rolle. Im Gebäude selbst wie auch in den Außenbereichen bei den Tribünen und Aufgängen trifft man auf perfekten Sichtbeton. Raffael Krenn, Projektleiter bei Vasko+Partner, betont aus Tragwerksplanersicht: „Interessant für uns waren die Verbindungen der einzelnen Betonfertigteile, die exakte Planung, Fertigung und Situierung der Dorne, Bolzen, Schraubverbindungen sowie der dazugehörigen Gegenstücke. Ein exaktes Ineinandergreifen der einzelnen Fertigteilträger speziell im Bereich der Tribünenecken war erforderlich. Anstelle von massiven Stahlbetonwandscheiben im Bereich der aussteifenden Stiegenhauskerne wurde eine aufgelöste Konstruktion in Form von hochbewehrten Stahlbetonfachwerken erstellt. Dies erforderte vor allem in den Kreuzungspunkten der Fachwerke eine perfekte Bewehrungsführung und eine Ausführung mittels selbstverdichtendem Beton.“

Die Generali Arena ist das erste nachhaltige Fußballstadion Österreichs. Transparenz, Barrierefreiheit und Energieeffizienz stehen bei der Generali Arena im Zentrum: Es gibt Regenwasserzisternen zur Spielfeldbewässerung sowie eine



#### DETAIL FÜR STÜTZE



